

hin keine großen textkritischen Schwierigkeiten. Wo die lateinischen Codices hingegen stark voneinander abweichen, verschafft der Zusammenklang mit γ einer Lesart erst dann erhöhtes Gewicht, wenn sich diese Gemeinsamkeit nur schwer als Ergebnis einer gleichartigen Textveränderung durch voneinander unabhängige Autoren erklären läßt.

Aufgrund des jetzt gewonnenen Überblicks gebührt bei der Edition des Prooemiums unter den Konstitutionen-Hss. offensichtlich den Codices R, V1, V2 und Va, genauer: den ihrer Mehrheit gemeinsamen Lesarten der Vorrang. Bieten sie kein derart geschlossenes Bild, müssen die Vertreter der Kurzversion in die Entscheidung einbezogen werden.

Nun kennen wir das Prooemium freilich nicht nur aus den Konstitutionen-Hss. Vielmehr findet sich sein Text auch unter den Stücken der sogenannten Briefsammlung des Petrus de Vineia; er begegnet, wie die Untersuchungen von H.M. Schaller ergaben, in fünf Hss. der großen sechsteiligen Redaktion dieser Sammlung, in dreien davon sogar zweimal, am Ende des 2. Buches wie an der vorletzten Stelle des 4. Buches¹⁹⁰. Es handelt sich um die folgenden Codices:

London, Brit. Library, Add. 25439,
das Prooemium auf fol. 72^{rb}–72^{vb} (1)
sowie auf fol. 111^{vb}–112^{rb} (1a)

Rom, Bibl. Vat., Ottobon. lat. 1778,
das Prooemium auf fol. 89^{rb}–89^{vb} (2)
sowie auf fol. 146^{rb}–146^{vb} (2a)

Wolfenbüttel, Herzog-August-Bibl. Aug. 4° 13,3,
das Prooemium auf fol. 106–107^{rb} (3)
sowie auf fol. 134^{ra}–134^{va} (3a)

Paris, Bibl. Nat., lat. 13059,
das Prooemium auf fol. 29^{rb}–29^{va} (4)

Rom, Bibl. Vallicelliana I.29,
das Prooemium auf fol. 43^{va-b} (8)

Alle diese Hss. scheinen entweder Petien-Hss. zu sein, wie sie an mittelalterlichen Universitäten als Abschriften aus genehmigten Vorlagen, den „Exemplaren“, entstanden, oder wie die Codices London Add. 25439, Ottobon. lat. 1778 und Rom, Vall. I.29 sogar solche Exemplare selbst. Zusät-

¹⁹⁰) Hans Martin Schaller, Zur Entstehung der sogenannten Briefsammlung des Petrus de Vineia, DA 12 (1956) S. 114–159, über die im folgenden genannten Hss. sowie die Entstehung der großen sechsteiligen Sammlung siehe bes. S. 120–129, S. 135–139, zur Qualität ihrer Texte im allgemeinen S. 115 sowie S. 151–155.